

„Bin i net a schena Hoh? Kikeriki...“

Singen mit Kindern und Familien

VON EVA BRUCKNER

Kinder sind begeisterte Sänger. Mit offenen Augen und Ohren, mit lauter und leiser Stimme sind sie ganz dabei, wenn miteinander gesungen wird. Manchmal brauchen sie eine Zeitlang, um hörbar mitzusingen, aber bis dahin singen sie „still“, das heißt sie nehmen die Lieder, das Singen als eigenen Klang, in sich auf. Nach den Erzählungen mancher Eltern singen sie dann am Heimweg im Auto oder zu Hause lautstark die neuen Lieder.

Es ist sehr wichtig, dass in unserer mediengepräg-

ten und computeranimierten Zeit die Erwachsenen singen: unperfektioniert – im Alltag, zu Hause, unterwegs, in Gemeinschaft oder allein – und somit Singen wieder in der Öffentlichkeit und im eigenen Leben stattfindet. Damit erfahren Kinder, dass natürliches Singen ein Teil des normalen Lebens ist. Sie werden ihre prinzipielle Lust am Singen dann nicht unterdrücken, sondern ausleben.

Erst das stumme Vorbild der Erwachsenen im Alltag, das Abschieben des Singens in das „Ghetto“ Musikunterricht oder

Chorprobe, macht Kinder ebenfalls stumm und bringt ihre singerische Veranlagung zum Schweigen. Damit werden viele Chancen vertan, Gemeinschaft einzuüben, Toleranz gegenüber anderen zu lernen und eine Form der positiven Lebensbewältigung kennen zu lernen. Das Singen von Erwachsenen und Kindern in zwangloser Form ist grundlegend für unsere Gesellschaft, für das Miteinander der Generationen.

Das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern bietet immer wieder in verschiedenen Orten – auf Einladung und mit örtlicher Unterstützung – das „Erlebnis Singen“ mit Kindern, Eltern, Großeltern, Onkel und Tante, Freunden und Bekannten an. Die Kinder und Erwachsenen haben Spaß am eigenen unperfektionierten Singen. Lustige Lieder werden auswendig gesungen, neu Liedtexte passend zu den anwesenden Personen und Situationen gedichtet. Am Schluss erhalten alle Besucher ein kleines Liederheftchen zum Mit-nach-Hause-Nehmen.

Am Sonntag, 23. Januar, um 14 Uhr veranstaltet das Volksmusikarchiv – wie im Vorjahr – ein Singen mit Kindern und Familien in den Räumen des Volksmusikarchivs in Bruckmühl, Krankenhausweg 39. Eine gute Stunde dauert das Singen. Willkommen sind Kinder, leibhaftige oder zukünftige Eltern.

Gesungen wird auch der „Kikeriki“ oder „Gickerl-Polka“, ein in Oberbayern weit verbreiteter dörflicher Tanz (mit dieser Melodie vor allem aus dem Inntal und dem nordöstlichen Oberbayern). Fast überall sangen die Tänzer oder die Musikanten auf die Melodie eigene Texte. Das Volksmusikarchiv hat 1991 zur überlieferten Melodie neue, kindgerechte Texte gemacht (EBES).

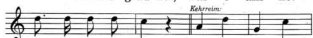
Kikeriki



1. Bin i net a schö-na Hoh? Ki - ke - ri - ki -



ki! Schauts grad her, was i alls kol!



Ki - ke - ri - ki - ki! Gi-ckerl, Go-ckerl,



dro - ben auf dem Mist, ju - che, Gi - ckerl,



Go - ckerl, dro - ben auf dem Mist.

2. Bei der Nacht um halbe zwoa, kikerikiki, macht der Gockl einen Schroa, kikerikiki. Gickerl, Gockerl, droben auf dem Mist, juche, Gickerl, Gockerl, droben auf dem Mist.
3. 's Gickerl, des hot recht laut kraht, kikerikiki, hot'sn glei vom Stangerl draht, kikerikiki. Gickerl, Gockerl, droben auf dem Mist, juche, Gickerl, Gockerl, droben auf dem Mist.
4. 's Gickerl is auf d'Wiesn ganga, kikerikiki, wollt sich einen Regnwurm fanga, kikerikiki. Gickerl, Gockerl ...
5. 's Gickerl is ins Wasser gfalln, kikerikiki, müaß ma's wieder aussaholn, kikerikiki. Gickerl, Gockerl ...
6. 's Gickerl hot de ganz Nacht kraht, kikerikiki, habns eahm glei am Hals umdraht, kikerikiki. Gickerl, Gockerl ...

(Weitere Strophen selber dichten!)

H. S. 22. 12. 1. 05